

Dr. med. Wolfram Seyfarth, Dr.-Ing. Friedrich-Werner Möllenkamp, Dipl.-Ing. Markus Eberhardt

Biophysikalische Vektoren in Zellstrukturen

Wirkung und Gewichtung

Hat die Zelle im Humansystem über einen langen Zeitraum unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, konzentrieren sich Forschung und deren praktische Anwendung nun in zunehmendem Maße auf die Zellbestandteile, Funktionen und genetische Informationen. Vergleichbar der Vorgehensweise in der Teilchenphysik war die Zelle nach der Lehre Virchows die letzte Einheit des Lebens, gewinnen künftig die Methoden und Ergebnisse der Zellfraktionierung unser Augenmerk und zwar in zweifacher Hinsicht.

Einmal wünschen wir zu verstehen, was Zellfraktionen im Verlauf eines Lebens zu leisten vermögen und was nicht. Gleichbedeutend ist die Frage, was denn die Zellbestandteile und ihre Funktionen überfordert und wie die Medizin und der Mensch selbst die Leistungsfähigkeit und die Beanspruchung in günstiger Weise auszubalancieren vermögen.

Komplementäre Fragen lauten zudem:

Werden die Beanspruchungen noch zunehmen – eher ja – und wie ließe sich die Leistungsfähigkeit, d. h. die Immunabwehr im weitesten Sinne verbessern. Da zu den Zellfraktionen, hier vereinfacht aufgeführt, Mitochondrien, Ribosomen, Mikrosomen, Kernmembrane und Zellmembrane mit einer Vielzahl von Funktionen zählen, handelt es sich für die Forschung um ein weites Feld. Der Kanon der CA-Ursachen müsste hinsichtlich der augenblicklichen und vielleicht auch zukünftigen Therapieansätze so weit gefächert wie nur möglich katalogisiert werden, etwa in folgender Weise

- unbestritten kanzerogen
- unsicher kanzerogen
- vermutlich nicht gefährdend
- nach heutigem Stande unschädlich

und spiegelbildlich hierzu die Regeln für eine Heilung

- unbestritten zu einer erfolgreichen Therapie gehörend
- Therapiemöglichkeiten genutzt, jedoch strittig
- heilende Behandlung fraglich
- heilende Wirkungen nicht eingetreten und nicht zu erwarten.

Für diese beiden Kanones gibt es noch ein übergreifendes Erschwernis, das Gesetz der ungünstigen Vielfalt in der frühen Medizin mit *lex numerorum multiplicationis* bezeichnet, beispielsweise in den Sauerbruch'schen Vorlesungen der Zwanziger Jahre auf den letzten russischen Kronprinzen, den Zarewitsch bezogen, der ein Bluter

war und nicht chirurgisch behandelt werden konnte. Sein früher Tod beendete die Spekulationen, das Gesetz und das Romanow-Dilemma bestehen indessen fort.

Wird zum Beispiel in einer pharmazeutischen Behandlung eine synchrone medikamentöse Therapie aus a plus b erforderlich, deren Folgen bei der Komplexität der natürlichen und chemotherapeutischen Materie schwer abzuschätzen sind, so heißt es, der behandelnde Arzt möge entscheiden, was sich in der synchronen Behandlung günstig zusammenfügen könnte, was jedoch selbst den Fachmann bei der raschen Entwicklung der Arzneimittelherstellung überfordert. Also ist die Empfehlung der Hersteller oft nicht mehr als ein wohlfeiler Risikoallgemeinplatz.

Der Gefahrenkanon

Die Elementarteilchen des Humansystems, Mitochondrien, Ribosomen und kleinste Plasmastrukturen, sind eingehüllt in zwei Lipoidmembranen, einer äußeren Hüllmembran, die das äußere Chondrioplasma umgibt, und der inneren Hüllmembran, die das innere Chondrioplasma umschließt. Wohlfarth-Bottermann beschreibt Aufbau und Funktionen.¹ Die innere Membran ist kammähnlich oder röhrenförmig eingefaltet, die Einfaltungen werden auch Lamellen genannt. Sie beherbergen Funktionen wie die Energiegewinnung, den Stoffwechsel, den Kohlendioxid- und Ionenhaushalt. Jeder Funktion ist eine Regelung zugeordnet, die wie jede Steuerung voraussetzt, dass die Stoffe, deren Menge überhaupt oder zu dem aktuellen Zeitpunkt geregelt werden soll, im Blutkreislauf verfügbar sind oder verfügbar gemacht werden können. Der Blutkreislauf versorgt die Körperzellen und bewirkt den Abtransport der Stoffwechselprodukte der Zellen. Zu den Stoffen gehören auch Botenstoffe, Elektrizität und Wärme. Eine Sonderstellung im An- und Abtransport von Stoffen (also auch Elektrizität) nimmt die unidirektionale Kontaktstelle zwischen

Nervenzellen und Muskelzellen ein, die Synapse. Die Übertragung von Aktionspotentialen erfolgt vor allem auf biochemische und elektrische Weise, was die Empfindlichkeit gegen Fremdstoffe erhöht. Dies ist ein äußerst komplizierter Vorgang in einem komplizierten Netzwerk, sein natürlicher gesunder Ablauf setzt voraus, dass alle Elementarteilchen, Zellen, Zellverbände und Stoffflüsse so funktionieren, wie eine gesunde Natur es eingerichtet hat. Werden diese Elemente und ihre Funktionen überbeansprucht und schließlich verschlissen, treten die nach Seyfarth so benannten Defektmutationen in Form von Zellentartungen und Funktionsstörungen auf, es bilden sich bösartige Geschwülste, Malignome, Tumoren, allgemein als Krebs bezeichnet. Aus noch nicht entschlüsselten Gründen nimmt das Entartungsgeschehen einen langsamen oder raschen Verlauf, mit oder ohne Metastasen, im aggressivsten Falle lösen sich die Ribosomen aus der natürlichen Molekularbewegung des retikulären Bindegewebes (Retikulumzelle) und wandern auf dem Blutwege durch den Körper. Das maligne Non-Hodgkin-Lymphom befällt die Lymphknoten und zerstört das Knochenmark. Es treten chronische lymphatische Leukämie und Haarzellenleukämie auf.

Nun ist das Humansystem wie andere biologische Systeme und Organismen der Biosphäre mit Resistenz- und Redundanz-Erscheinungen dotiert, die große Kräfte auftreten lassen, um das System gesund, d. h. in Gang zu halten. Die Natur für sich ist leistungsfähig. Der Körper leistet Widerstand. Beide Begriffe, die dies deutlich machen, sind seit langem in die Technik eingeführt als Abwehr- und Sicherheitssysteme für Resistenz und Ersatzschaltungen sowie Mehraufwands- und Zuverlässigkeitsreserven für Redundanz. In der Genetik wird Redundanz die Erscheinung genannt, dass gleiche Gene z. B. auch Histogene oder die Gene der ribosomalen RNS und genetische Signalstrukturen im Genom vielfach vorkommen. Weil sich die Forschung mit großem Aufwand auf diese kleinsten Teilchen, Zellfraktionen, Gene und Nanofunktionen konzentriert, sprechen wir von dem Spezialgebiet der Infinitesimalmedizin und schließen in diesen Zweig auch die Phänomene ein, die sich unserem Augenlicht selbst im Elektronenmikroskop entziehen werden, also z. B. die Elektrizität und die Teilchenstrahlung der Radionuklide (α -, β - und/oder γ -Strahlung). Beide, Elektrizität und Radionuklide

¹ siehe CO'MED 05/06/2001



Bild Nr. 1: Elektromagnetische Strahlung von RADAR-Anlagen



Bild Nr. 2: Elektromagnetische Strahlung des „mobilen Büros“



Bild Nr. 3: Elektromagnetische Strahlung von Satelliten

bieten in besonders deutlicher Weise Möglichkeiten der Gefährdung, wenn zwei Strahlenquellen zusammenwirken und sich das Humansystem in einem Überlappungsbereich der Strahlenquellen aufhält. Dies wäre allein im Felde der Strahlung ein a-plus-b-Fall. Kommt hypothetisch noch eine Schwermetallfracht der Mitochondrien hinzu, so käme es zu einer a-plus-b-plus-c-Gefährdung, woraus ersichtlich wird, dass uns mit der Versicherung, ein bestimmtes Medium sei für sich allein für das Humansystem eine unbedeutende Belastung oder schlicht ungefährlich, nicht geholfen ist.

Stellt man unter dem Aspekt kanzerogener Gefährdungen einen Gefahrenkanon auf, so gehören unzweifelhaft Elektrizität, Strahlung und eindeutig antibiologische Stoffe, wie z. B. Schwermetalle, zu den Gefahrenquellen.

Ein Katalog könnte etwa umfassen:

- gasförmige Stoffe
- flüssige Stoffe
- Metalle
- Elektromagnetische Felder / Elektromog
- Strahlung radioaktiver Nuklide, α -, β - und/oder γ -Strahlung,

die wir mehr und mehr einzuziehen wünschen. Unsere Arbeiten befassen sich daher insbesondere mit gasförmigen Stoffen, Metallen, Elektromog und radioaktiver Strahlung.

Die für das Krebsgeschehen überaus wichtige Vorsorge muss umfassen die gezielte Vermeidung von Belastungen, die konsequente Stärkung des Abwehrsystems (Immunsystem) und die rasche Behandlung erster Indikationen.

Mit dem Ziel einer weiteren Einengung der Aufgabenstellung sollen die gasförmigen und flüssigen Stoffe nur kurz behandelt werden.

Zu den gefährlichsten gasförmigen Schadstoffen gehören die polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe, Benzole und Benzopyren. Benzopyren entsteht beim unvollständigen Verbrennen organischer Substanzen, wenn z. B. beim Grillen Fett in die Glut tropft. Im Ofenruß (0,03 %) und im Rauch verkokender Steinkohle (bis zu 0,8 %) ist Benzopyren zu finden. Nachweisbar ruft Benzopyren Krebs vor allem in der Lunge hervor, im Kondensat von Tabakrauch werden bis zu 0,001 Prozent Benzopyren nachgewiesen. Dieser stärkste kanzerogene Kohlenwasserstoff bewirkt im Körper Ionenungleichgewichte, perturbiert den Stoffwechsel und die Energiewirtschaft der Zellen und frisst aktiven Sauerstoff (mit Anionen angereicherter elektrisch negativ geladener Sauerstoff). Letzteres geschieht auch beim Tanken durch entweichende Benzindämpfe.

Bei den flüssigen Stoffen ist zu unterscheiden zwischen Ölen, die das Immunsystem schwächen oder stärken. Während Nelkenöl, Korianderöl und Hanföl die Abwehr stärken, ist

| Sendertyp (Antennentyp) | Frequenzbereich [MHz] | Max. Sendeleistung [Watt] | Sicherheitsabstand [m] |
|---|-----------------------|---------------------------|------------------------|
| TV-Sender | 50-800 | 10.000 - 20.000 | ca. 45 |
| UKW-Hörfunksen der D-Netz | 100 | 500 | 9,50 |
| Basisstation an der Autobahn D-Netz | 900 | 50 | 5,20 |
| Basisstation in einem Wohngebiet C-Netz | 900 | 10 | 3,50 |
| Basisstation | 450 | 32 | 3,20 |
| Richtfunkantenne | 3.000 - 300.000 | 0,5 (pro Kanal) | kein Abstand |
| T-D1 Handy | 900 | 2 | kein Abstand |
| E-Netz Handy | 1.800 | 1 | kein Abstand |

Tabelle 1: Orientierende Angaben zu Frequenz, Sendeleistung und Sicherheitsabständen für einige typische Sendeanlagen. Quelle: Medicine Worldwide ? Elektromog Vollständiger Text siehe Quellenverzeichnis

Olivenöl nur in Übereinstimmung mit seinem Reinheitsgrad von Vorteil. Natives kaltgepresstes Olivenöl ist zu empfehlen. Starke Tresterbeimengungen sind schädlich, billige Oliventresteröle gelten als kanzerogen.

Zu den festen Schadstoffen gehören in erster Linie die Schwermetalle, deren Partikel von der pathogenen Candida albicans in die Mitochondrien eingeschleppt werden. Die Partikel sind schwerlich wieder herauszuwaschen, gleichwohl unternimmt die pharmazeutische Forschung umfangliche Versuche. Unter den Schwermetallen ist zu unterscheiden zwischen unentbehrlichen Spurenelementen für Mensch, Tier und Pflanzen (Eisen, Kobalt, Nickel, Mangan, Zink, Kupfer, Molybdän) und belastenden oder toxischen Schwermetallen für Mensch und Umwelt. Eindeutig toxisch sind Cadmium, Blei und Quecksilber, belastend sind Radionuklide (Thorium, Uran). Ein belastender Charakter zwingt zum sparsamen Umgang bei Zwillingfunktionen: das Humansystem belastend, aber für die Strahlentherapie auch nützlich. Bezüglich seines Zellentartungscharakters ist Kobalt noch nicht definitiv erforscht. Die organische Kobaltverbindung Cobalamin ist das für den menschlichen Stoffwechsel wichtige Vitamin B 12. Das platinähnliche Edelmetall Palladium wirkt vermutlich belastend. Nickel und Nickelverbindungen, Nickelschmuckstücke,

Knöpfe und Brillengestelle können Ekzeme hervorrufen und wirken als Stäube krebsregend auf Atemwege und Lunge.

Querspannungen als biophysikalischer a-plus-b-Gefahrenherd

Ebenfalls mit dem Ziel, in der Beschäftigung mit dem weiten Feld des CA-Geschehens zu einer machbaren Einengung zu kommen, stützt sich das oben genannte Forscherteam hinsichtlich des Auftretens kanzerogener Defektmutationen der Mitochondrien und Zellen auf das Auftreten zweier und vielfältiger Belastungen, auf das Einwirken elektrischer und/oder elektromagnetischer Felder und eine schon bestehende oder einsetzende Belastung mit Schwermetallpartikeln, die die Candida albicans in den Zellverband eingebracht hat. Die analytische vorsorgende und therapeutische Aufgabe soll belastete Zellstrukturen aufspüren, die Belastung quantifizieren und den Zellverbund von den Belastungen befreien. Für diesen Prozess wurde ein Querspannungskompensator entwickelt, der endoskopisch messen, vergleichen, analysieren und ausregeln wird. Da das Humansystem über eigene elektrische Steuerungselemente verfügt, die wir harmonische Energieversorgung nennen, muss jede Messung zwischen gesunden Spannungen und den von außen aufgedrückten Störspannungen differenzieren

Messung von Oberflächenspannungen des Humansystems
Gerät: LC-Elektronik Typ VM 20

| | | | |
|-------------------|---|------------------|----------|
| Elektrode: | Messingzylinder | | |
| Zuleitung: | hochohmig 20 cm | | |
| Erdleitung: | 3,5 m niedrigohmig | | |
| Proband: | G. M. 75 Größe: 169 cm Gewicht: 76 kg gesund | | |
| Messdatum: | 23.10.01 | abends | 24.10.01 |
| Lufffeuchtigkeit: | 65 % | abends | 90 % |
| | | | morgens |
| Messstellen: | | | |
| Kopf/Stirn | 1906 | 980 | |
| Rücken | 1895 | 610 | |
| Brust | 1914 | 515 | |
| Oberschenkel | 1846 li 1803 re | 630 li 890 re | |
| Füße | | | |
| trocken | 1833 li 1990 re | 684 li 828 re | |
| kalt abgespült | 1806 li 1872 re | 526 li 723 re | |

Tabelle 2. Messung von Körperspannungen
Alle Werte in Millivolt. Die abgegriffene Spannung entlädt sich unmittelbar. Da das Gerät Typ VM 20 keinen computerisierten Speicher aufweist, erlischt die Anzeige rasch. Die berührten Quellgebiete können die Messwerte nicht halten, elektro-phoresische Effekte waren nicht feststellbar und vor allem nicht speicherbar.

können. Nur so lässt sich ein Störanteil (Elektrosmog) identifizieren. Der gesunde Anteil ergibt sich aus einer Vielzahl von Messungen am gesunden Körper, der Querspannungsanteil geht über den gesunden Anteil hinaus und führt zu physiologischen heißen Flecken, den sogenannten Shorts. Gesunde Spannungen werden in einem Festspeicher vorge-speichert, die Querspannungen misst der Kompensator und vergleicht den für das Humansystem errechneten Basiswert mit dem Messwert und zeigt auf diese Weise die Aufladung des Körpers und der zu diagnostizierenden Organe. Die Tabelle eins zeigt einige Elektrosmogquellen aus dem Anten-

nenbereich. Die Frequenz steigt bei T-D1 Handys auf 900 MegaHertz, bei Richtfunkantennen auf 300 GigaHertz. Die Oberflächenspannungsmessungen blieben rudimentär und können dem Anspruch wissenschaftlicher Genauigkeit nicht genügen, gleichwohl zeigt die Tabelle zwei, dass sich der über dem gesunden Spannungszustand liegende Elektrosmogpegel durch Besprühen der Beine reduzieren lässt, und zwar umso gründlicher, je länger die Besprühung erfolgt (oder das Wassertreten nach Kneipp). Weitergehende Messversuche müssten in bestimmten Zeitabständen elektro-phoresische Ableitungen aus dem Inneren erkennen lassen. Die Aufladung des Körpers am Abend ist in etwa doppelt so hoch wie am Morgen.

Zusammenfassung

Die Natur hat das Humansystem, Zellen, Mitochondrien und Elementarteilchen mit Schutz- und Abwehrkräften, der Resistenz, und Mehraufwands- und Zuverlässigkeitsreserven, der Redundanz, ausgestattet. Die Natur ist leistungsfähig, willig leistet sie Widerstand bis an die Grenzen ihres Könnens. Alle diese Kräfte werden versucht von vermeidbaren und unvermeidbaren Um-

weltschäden, zu letzteren gehören Querspannungen und hochfrequenter Elektrosmog. Unvermeidbar, weil die globalisierte Welt sich mehr und mehr elektrifiziert, ein irreversibler Prozess. Es werden Messungen, Maßnahmen und Aus-rüstungen für die Kompensation vorgeschlagen.



Literaturhinweis:

Budwig, Johanna: Kosmische Kräfte gegen Krebs, Hyperion-Verlag, Freiburg 1966/1984

Budwig, Johanna: Die elementare Funktion der Atmung in ihrer Beziehung zu autoxydablen Nahrungsstoffen, Hyperion-Verlag, Freiburg 1956

Budwig, Johanna: Laserstrahlen gegen Krebs, Hyperion-Verlag, Freiburg 1968

Körner, Helmut: Blutkolloide und ihre physiologische Bedeutung, CO'MED, Heft 08/2000

Körner, Helmut: Die Inhalationstherapie mit Ionen, CO'MED, Heft 10/2000

Körner, Helmut: Die Schlüsselrolle der Kolloide im organischen Geschehen, Naturheilpraxis, Heft 4/1998

Körner, Helmut: Organisches Geschehen in bioenergetischer Sicht, Sanum-Post, Heft 13/1990

Lührs, Walter; Seyfarth, Wolfram; Kappel, Ursula: Mineralstoffwechsel und Tumorstoffwechsel, II. Mitteilung in Medizinische Monatszeitschrift, Heft 1/Januar 1952

Nachtnebel, Johanna: Normallerte unseres Körpers, Weltbildverlag, Augsburg 1996

Rau, Thomas: Gedanken zur Wandelbarkeit von Erregern, Sanum-Post, Heft 41/1997

Seyfarth, Wolfram: Zum Krankheitsproblem der Zysten. Sanum-Post, Heft 41/1997

Seyfarth, Wolfram: Über das Wirken der Mitochondrien, Sanum-Post Heft 18/1992

Seyfarth, Wolfram: Das Mitochondrienproblem in der Krebsforschung, Sanum-Post, Heft 36/1996

Seyfarth, Wolfram: Soorhefe und Krebsgeschehen, raum & zeit, Heft 54/1991

Seyfarth, Wolfram: Über die mikrobiellen Einflüsse im Krebsgeschehen, Sanum-Post, Heft 16/1991

Seyfarth, Wolfram: Das Mitochondrienproblem, Medogamics, 16. Jahrgang, Heft 4

Seyfarth, Wolfram: Das mitochondriale System der Zellbildung in Pflanzen, Arbeitshypothese, 1. Teil

Seyfarth, Wolfram: Das mitochondriale System der Pflanzenbildung, Sanum-Post, Heft 43/1998

Seyfarth, Wolfram: Die Rolle von filamenten Formen im Krebsgeschehen, Sanum-Post, Heft 47/1999

Seyfarth, Wolfram: Candida - Freund oder Feind?, ebi-Forum, Heft 25/1996

Seyfarth, Wolfram: Das Krebsgeschehen - Granulationstumor bei Ansiedlung von Soorhefe, Handbuch der ganzheitlichen Krebstherapie, Dr. med. H. Keller

Seyfarth, Wolfram; Möllenkamp, Friedrich-Werner; Eberhardt, Markus: Eine neue biophysikalische Therapie bei Krebs, Ortung und Beseitigung elektrischer Körperspannungen, CO'MED 10/2000

Seyfarth, Wolfram; Möllenkamp, Friedrich-Werner; Eberhardt, Markus: Einflüsse biophysikalischer Ionenungleichgewichte auf das Krebsgeschehen (Teil 1 CO'MED 05/2001, Teil 2 CO'MED 06/2001)

Pirastu, Mario: Parco Genoscarl Parco Genetico dell'Ogliastro Webmaster: Stefano Pilia <http://www.parcogknos.it/> 15.03.01

Reinders, H.: Luftionisation - auch ein Hilfsmittel zur künstlichen Raumklimatisierung, Die Kälte 8/1976

Windstosser, Karl: Polymorphe Symbionten in Blut und Körpergewebe als potentielle Kofaktoren des Krebsgeschehens, Semmelweis-Verlag, Hoya 1995

Medicine Worldwide - Elektrosmog, 22.09.01, <http://www.medicine-worldwide.de/enzklopaedie/strahlenmedizin/elektrosmog.html>

Weitere Aufschlüsse über Forschungsergebnisse, die dieser neuen Therapiemethode zugrunde liegen, und den Kontakt mit den Autoren über:

Dr.-Ing. F.-W. Möllenkamp
Grefstraße 42 B

D-70499 Stuttgart

Telefon Nr. 0711-837820

Anzeige

SILBER-KOLLOID selber herstellen mit
Silver Handy
Silver Handy erzeugt vollautomatisch 25ppm Silber-Kolloid in 200 ml Wasser
MDT
BIOELECTRONICS
Rikonerstr. 24, CH-8307 Effretikon
Internet: www.silverhandy.com
E-Mail: info@silverhandy.com
Tel: +41/ 52/ 34 34 261
FAX: +41/ 52/ 34 34 052

quantec®

Ein Quantensprung in der Radionik

| Datum | Veranstaltung | Ort | Zeit |
|------------|---|------------------------|-------------------------------------|
| 1.+ 2. Mär | Arbeitskreis Unternehmensberatung und Feng Shui in der Unternehmensberatung Arabella Sheraton Hotel München/Bogenhausen | München | 9 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ |
| 9. Mär | Radionik Seminar Medizin aus der Zukunft Hotel Weitzer | Graz/Österreich | 9 ⁰⁰ - 17 ³⁰ |
| 17. Mär | Radionik Vortrag und Messestand INTERBIOLOGICA 2002 Crown Plaza Hotel | Wiesbaden | 17 ⁰⁰ - 19 ³⁰ |
| 23. Mär | Radionik Seminar Medizin aus der Zukunft Hotel Sauerlacher Post | München | 9 ⁰⁰ - 17 ³⁰ |
| 27. Apr | Radionik Seminar Medizin aus der Zukunft Hotel Einstein | St. Gallen/ Schweiz | 9 ⁰⁰ - 17 ³⁰ |
| 11. Mai | Radionik Seminar Medizin aus der Zukunft SORAT Hotel Spree-Bogen | Berlin | 9 ⁰⁰ - 17 ³⁰ |
| 26. Mai | Radionik Vortrag und Messestand DEUTSCHER HEILPRAKTIKERTAG 2002 Hotel Hilton | Düsseldorf | 17 ⁰⁰ - 19 ³⁰ |
| 8. Jun | Radionik Seminar Medizin aus der Zukunft Airport Hotel | Hamburg | 9 ⁰⁰ - 17 ³⁰ |
| 16. Jun | Radionik Vortrag und Messestand DEUTSCHER HP-KONGRESS 2002 Queens Hotel | Karlsruhe | 17 ⁰⁰ - 19 ³⁰ |
| 6. Jul | Gemeinschaftsseminar Andreas Ackermann und Peter von Buengner Anmeldung bei „Termine“ unter: www.aa-training.ch | München | 9 ⁰⁰ - 17 ³⁰ |

Die Kosten für die Tagesseminare

- EUR 125,- inklusive Kaffeepausen sowie gemeinsames Mittagessen. Eine weitere Person Ihrer Wahl kann kostenlos teilnehmen.
- Das Gemeinschaftsseminar mit Herrn Ackermann am 6. Juli kostet pro Teilnehmer EUR 300,- inklusive Kaffeepausen sowie gemeinsames Mittagessen.
- Schweiz Sfr 285,- inklusive Kaffeepausen sowie gemeinsames Mittagessen. Eine weitere Person Ihrer Wahl kann zu Sfr 85,- teilnehmen.

Nichts ist so stark,
wie eine Idee,
deren Zeit gekommen ist.
Victor Hugo



3. Auflage, 330 Seiten,
EUR 17,-
inkl. Versandkosten

Physik und Traumzeit

Erstaunliche Gemeinsamkeiten
von moderner Physik und Naturheilverfahren
von Peter von Buengner

- nicht im Buchhandel erhältlich -

www.m-tec.ag

„Jeder Teil hält Kontakt zum Ganzen“
Radionik in neuen Dimensionen.

Infos bei *m-tec* AG • Marxweg 4
82054 Altkirchen bei München
Tel.: 08104/62 90 89 • Fax: -87